



Winterthur bekommt eigenes Plastiksammelsystem

Winterthur Der Grosse Gemeinderat will, dass Plastikabfälle künftig stadtweit gesammelt und rezykliert werden. Eine links-grüne Mehrheit setzte sich knapp durch.

Till Hirsekorn

Nun ist das Baudepartement am Zug: Nachdem der Grosse Gemeinderat gestern eine entsprechende Motion mit 30 zu 27 Stimmen überwiesen hat, muss Baustadträtin Christa Meier (SP) nun aufzeigen, wie stadtweit Plastikabfälle von Haushalten und Gewerbe fürs Recycling gesammelt werden können. Der Vorstoss lässt Spielraum. Möglich wäre auch, private Anbieter einzuspannen, etwa Maag Recy-

cling oder Sammelsack.ch.

Der Stadtrat, so Meier, bleibe allerdings skeptisch: «Es ist viel zu viel Plastik im Umlauf, das ist unbestritten.» Aber es stelle sich die Frage, ob Recycling die richtige Antwort sei, um das Problem zu lösen. Die Befürworter um Motionär Daniel Altenbach (SP) betonten, es brauche jeden Schritt, um die Klimaziele zu erreichen. Mit dem technologischen Fortschritt und der nötigen Sensibilisierung der Konsu-

menten liesse sich mit Plastikrecycling zweifellos CO₂ einsparen. Das strenge Gütesiegel, an dem sich die Stadt orientieren müsste, würde dies garantieren. Wie effektiv Plastikrecycling ist, bleibt allerdings umstritten.

Verbrennen ökologischer?

Darauf verwies die Ratsrechte um Mitte, FDP und SVP in der Debatte wiederholt. Das System, gemischtes Plastik zu verbrennen und damit Wärme zu erzeugen, habe sich bewährt. **Seite 3**